

WOCHE 5: 28. MÄRZ - 02. APRIL 2022



Foto: Bearbeitung aus: Ilse Orsel / Unsplash und Dustan Woodhouse / Unsplash

PARADISING

Was ist unser Paradies und wie verhalten wir uns hier?



step
anders
wachsen+

ZUM
UMKEHR
LEBEN



Foto: Rohan Makhech / Unsplash

Montag, 28.03.2022

Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

(Genesis, 3,4-7)

Haben Sie die Geschichte vom Paradies schon einmal danach gelesen, was wir dort für das Morgen gewonnen haben?

Wenn wir von Morgen her denken wollen, hilft es manchmal zurück zuschauen. Das erste, das der Mensch nach der Erschaffung der Frau tut, ist das Folgende: Der Mensch will klug werden. Der Text vom Anfang erzählt uns wie der Mensch die Fähigkeit zur Erkenntnis erlangt. Durch die Tat am Baum sind wir im Stande zu erkennen, was Gut und was Böse ist, wir können klug werden und haben die Fähigkeit zur Weisheit erlangt. Darin sind wir sogar gottgleich. Das klingt hochgegriffen, fast nach Überschätzung, aber für den Text ist das gar kein Problem. Dadurch, dass wir aber nun die Erkenntnis von Gut und Böse erlangt haben, bleibt uns nichts anderes übrig, als sie zu nutzen und uns dazu zu verhalten. Ab dem Zeitpunkt der Erkenntnis stehen wir dem Geschehen in der Welt und unserem eigenen Handeln nicht mehr neutral gegenüber, wir gestalten unsere Zukunft mit.

Wie klug also verhalten wir uns gegenüber Gott und der Welt, die als unser Lebensraum erschaffen ist? Wo sind wir unklug und könnten Morgen besser sein?



Foto:Luis Eusebio / Unsplash

Dienstag, 29.03.2022

*Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Sturm und sprach: Wer ist es, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis? Gürtel dich wie ein Mann deine Lenden! Dann will ich dich fragen, und du sollst mich belehren! Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!
(Hiob, 38,1-4)*

Gott spricht hier zu Hiob. Hiob hat Gott auf die Anklagebank seines eigenen Schicksals der Krankheit gesetzt. Hiobs Erwartungshaltung ist, dass wir nur Gutes erwarten können von Gott, vom Paradies, vom Staat? Die Erde ist ein Paradies, weil wir alles haben, um hier leben zu können. Doch es ist keine einseitige Beziehung, wo wir nur Rechte haben und keine Pflichten.

Dennoch fragen wir Gott, wenn wir Schlechtes erfahren: Warum machst du das? Gott zu richten, ist weder Recht noch Kür. Dennoch klagen wir ihn in der Not oft an und Gott antwortet uns darauf mit seinem Beistand. Gleichzeitig sollten wir uns aber selbst fragen: Welchen Beitrag habe ich an meiner Situation und wie kann ich das ändern?

Vor zwei Jahren hat sich diese Frage eine junge Frau gestellt und ist losgegangen. Greta Thunberg war anfangs nur eine Schülerin mit einem Schild an einem Freitag. Heute ist ihr Einflussbereich deutlich größer, sie selbst trug dazu bei.

Nimm dir heute Zeit, aufzuschreiben, worauf du in deinem Leben aktiv Einfluss hast und in welchen Bereichen du diesen erweitern willst. Schreibe dafür drei erste Schritte auf!



step
and
wachsen+

UMKEHR
ZUM
LEBEN



Kennen Sie den
UNTERSCHIED
zwischen einem Lehrer
und Gott? Gott weiß alles,
der Lehrer weiß alles
BESSER!

Foto:Sergio Valena / Unsplash

Mittwoch, 30.03.2022

*Besser ein Kind, arm, aber weise als ein König alt, aber töricht, der nicht mehr versteht, sich warnen zu lassen.
(Kohélet 4,13)*

Ich möchte ganz sicher keinen bestimmten Beruf diskreditieren, noch dazu so einen ehrbaren. Doch sind wir manchmal nicht froh, erwachsen zu sein. Endlich haben wir unser Leben selbst in der Hand. Dabei haben wir manchmal vergessen, wie wichtig es ist, Kind zu sein und mit unseren Kindern auf Augenhöhe im Gespräch zu sein? Erinnerung dich an Montag: Die Weisheit wurde uns im Paradies zuteil. In Eden waren wir noch Kinder.

Erwachsen mussten Adam und Eva dann erst noch werden. Oft hört man, Weisheit sei eine Sache des Alters. Ich denke, sie ist auch eine Sache der Jugend. Denn gerade die Kinder als betroffenes Subjekt der Zukunft öffnen uns derzeit die Augen und hinterfragen unsere überlieferten Wahrheiten und gehen dafür auf die Straße.

Geh heute mal ganz bewusst mit einem Kind auf Augenhöhe ins Gespräch. Höre, was es zu sagen hat und schreibe Dir eine Weisheit dieses Kindes auf. Teile diese Weisheit mit anderen Menschen in der Andacht am Donnerstag!

„Ich werde dir **ALLES GEBEN**, was ich zu geben habe. Wenn du sagst, dass du mich auch liebst. Ich habe vielleicht nicht viel zu geben. Aber was ich habe, werde ich dir geben. Denn Geld ist mir nicht so wichtig. Denn Geld kann mir **KEINE LIEBE KAUFEN.**“

Donnerstag, 31.03.2022 *Throwback Thursday*

Heute schauen wir nicht nach Morgen, sondern blicken wir zurück in die Vergangenheit. Es ist 1964 und die Beatles sind auf dem Gipfel ihres Pop-Ruhmes. Genau am 31. März 1964 melden die US-Hitparaden ein einzigartiges Phänomen. Erstmals belegen fünf Titel einer Band die ersten fünf Plätze der Charts. Der oberste Titel ist: „Can't buy me love.“ Liebe kann man sich nicht kaufen.

Oft glaube ich, wir haben das als Gesellschaft wirklich nicht verstanden. Wir erkaufen uns ein paradiesisches Zuhause und einen paradiesischen Urlaub, aber irgendwann sind die Ressourcen der Erde aufgebraucht und der Traum vom Paradies ist 90% der Weltbevölkerung verschlossen. Denn nur noch die Superreichen haben Zugriff auf den Restebasar der Erde. Hier sollten wir uns kulturell verändern. Denn wertvoll ist nicht, was man sich kauft, sondern was man für Geld nicht (wieder) bekommt.

Höre das Video an und verbringe 30 Minuten mit etwas, dass du für Geld nicht kaufen kannst.

Hier ist der Link: <https://www.youtube.com/watch?v=srwxJUXPHvE>

Quelle: Harenberg, Was geschah am ...?, Dortmund 2000.



step
anders
wachsen+

ZUM
UMKEHR
LEBEN



Foto: Alex Shute / Unsplash

Freitag, 01.04.2022

*„Ich bin aufgewacht und hab gesehen. Woher wir kommen, wohin wir gehen. Und der lange Weg, der vor uns liegt. Führt Schritt für Schritt ins Paradies. Ich hab lang gewartet und nachgedacht. Hatte viele Träume und jetzt bin ich wach. Wenn wir suchen, finden wir das neue Land. Uns trennt nichts vom Paradies außer unserer Angst.“
(Ton, Steine, Scherben, Songtext)*

Der deutsche Rhetoriker René Borbonus erzählt in einem Video mal folgende Anekdote: Ernest Hemingway hat mal eine Wette gewonnen. Er hat gewettet, dass er in der Lage ist, einen Roman mit sechs Worten zu erzählen. Und Geld wird auf den Tisch gelegt und irgendwann nimmt er sich eine Serviette und schreibt sechs Worte darauf. Und diese Worte lauten: For sale: baby shoes, never worn!! Zu Deutsch heißt das: „Zu verkaufen: Babyschuhe, nie getragen.“

Man liest diese sechs Worte und schon hat man die ganze Geschichte vor Augen. Alles Wesentliche ist enthalten.

Ich möchte dich bitten: Schreibe die ersten sechs Worte auf, die dir einfallen, wenn du ans Paradies denkst! Wie lauten also deine sechs Worte zum Paradies? Erzähle damit die Geschichte neu und fokussiert auf das Wesentliche.

FASTENEXERZITIEN 2022

„Die Vertreibung aus dem [sic. einen] Paradies ist unser aller Wahrheit. Die Wahrheit nämlich ist, dass es das Paradies tatsächlich gibt – so wie die biblische Erzählung sogar dessen Koordinaten zu nennen weiß (2,10-14). Es wird **KEINE UTOPIE** gezeichnet, kein Schlaraffenland oder goldenes Zeitalter, sondern mit einfachen Strichen nur dies: der Einklang des Menschen mit seinem Dasein, mit seinem Gott, mit seiner Welt, mit seinem Mitmenschen und mit seiner Arbeit. Genau das gibt es. Es kann **UNSERE WIRKLICHKEIT** sein und nicht selten ist es sie auch.“ (Zitat des Alttestamentlers Prof. Dr. Christoph Levin)

Samstag, 02.04.2022

Für mich erzählt die Geschichte von Eden drei Dinge:

- 1) *Das einzige Paradies, das es je gab und geben wird ist das auf Erden für uns Erdlinge geschaffene.*
- 2) *Mit der Erkenntnis von Gut und Böse beginnt unsere Verantwortung für das Leben auf der Erde.*
- 3) *Wir sind in Beziehung zu Gott, den Tieren und Menschen geschaffen, denn allein kann der Mensch nicht Mensch sein.*

Ist die Welt zu paradiesieren unsere Aufgabe? Das Paradies als Aufgabe zu beschreiben, ist nicht leicht in einer Kultur, in der der Begriff oft nur noch entleert ist. Der Begriff „Paradies“ erscheint uns auf Werbeplakaten: Urlaubsparadies, Kinderparadies, Witzeparadies! Er begegnet uns auf verwaschenen T-Shirts mit einem kaum erkennbaren Bild von Palmen und einer untergehenden Sonne am Strand im Nirgendwo. Unsere Paradiesvorstellungen sind oft so leer, dabei waren die biblischen Vorstellungen einst voll und schön. Sie waren voll von dem Wunsch nach einem verantwortungsvollen, erkennenden Menschen im Einklang mit der einzigen Welt, die er hat und mit seiner ganzen Mitwelt.

Was von unserer heutigen Gesellschaft würde in 100 Jahren als paradiesisch romantisiert werden? Was sollten wir unbedingt erhalten, um nicht in Zukunft darum trauern zu müssen?



step
anders
wachsen+

UMKEHR
ZUM
LEBEN